

München, 7. Juli 2010
Presseinformation

Zahlreiche schwere Naturkatastrophen prägen das erste Halbjahr 2010

Kontakt
Media Relations München,
Michael Able
Tel.: +49 (89) 3891-2934
Fax: +49 (89) 3891-72934
mable@munichre.com

**Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft**
Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München
Briefe: 80791 München

www.munichre.com

Die Anzahl der Naturkatastrophen und das Ausmaß der verursachten Schäden lagen in der ersten Jahreshälfte 2010 außergewöhnlich hoch. So wurden von Januar bis Juni 440 Ereignisse registriert, das ist die zweithöchste Anzahl in einem ersten Halbjahr seit 2000. Die volkswirtschaftlichen Schäden beliefen sich auf 70 Mrd. US\$. Diese Summe liegt bereits höher als im gesamten Jahr 2009 und auch deutlich über dem Halbjahresdurchschnitt der letzten zehn Jahre. Versichert davon waren 22 Mrd. US\$, mehr als doppelt so viel wie im Durchschnitt der ersten Halbjahre seit 2000 und sogar mehr als im bislang schadenträchtigen ersten Halbjahr 2008.

„Nach einem recht glimpflichen Jahr 2009 hatten wir in den ersten sechs Monaten dieses Jahres bereits drei so genannte große Naturkatastrophen“, sagte Prof. Peter Höppe, Leiter der GeoRisikoForschung von Munich Re. Darunter versteht man Ereignisse mit Schäden in Milliardenhöhe oder mehreren tausend Todesopfern.

Vor allem die Erdbeben in Haiti und in Chile zählen zu den verheerendsten jemals aufgezeichneten Ereignissen – gemessen an unterschiedlichen Parametern: In Haiti starben am 12. Januar ca. 223.000 Menschen, es war damit eines der tödlichsten Erdbeben überhaupt. 1,2 Millionen Menschen wurden obdachlos. Das Epizentrum des nur eine Minute dauernden Hauptbebens mit einer Magnitude von 7,0 lag etwa 25 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Port-au-Prince. Die volkswirtschaftlichen Schäden waren gemessen an der Wirtschaftskraft des Landes enorm. Da so gut wie kein Versicherungsschutz bestand, blieben die versicherten Schäden mit 150 Mio. US\$ dagegen gering.

Anders bei dem Erdbeben in Chile vom 27. Februar: Das Beben mit dem Epizentrum etwa 100 Kilometer nordöstlich der Stadt Concepción war mit einer Magnitude von 8,8 global betrachtet das fünf stärkste jemals gemessene Erdbeben. Bei dem Beben wurde 500 Mal so viel Energie freigesetzt wie bei dem Haiti-Beben. Die Zahl der Todesopfer war mit 521 deutlich niedriger als in Haiti. „Das zeigt, wie wichtig und wirkungsvoll es ist, mit modernen, Erdbeben angepassten Baustandards den Menschen größtmöglichen Schutz zu bieten“, so Prof. Höppe.

7. Juli 2010
Presseinformation
Seite 2/3

Allerdings war das Erdbeben mit einem versicherten Schaden von etwa 8 Mrd. US\$ das bisher zweit teuerste. Dies liegt an der hohen Versicherungsdichte bei Gewerbe und Industrie in Chile. Insgesamt entstanden volkswirtschaftliche Schäden von 30 Mrd. US\$. Die dritte große Naturkatastrophe in den ersten sechs Monaten war das Erdbeben in China im April mit 2.700 Todesopfern.

Neben den 55 geophysikalischen Ereignissen, unter denen der Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island im März mit dem Ausfall von zehntausenden Flügen besonders hervorstach, richteten insgesamt 385 wetterbedingte Naturkatastrophen erhebliche Schäden an. Das teuerste Einzelereignis war der Wintersturm Xynthia, der vom 26. bis 28. Februar von den Kanarischen Inseln kommend über die Iberische Halbinsel, Frankreich und Teile Mitteleuropas hinweg zog. Über den Pyrenäen erreichte er eine Windgeschwindigkeit von fast 240 km/h. Die Schadenbilanz belief sich auf 4,5 Mrd. US\$ volkswirtschaftliche und 3,4 Mrd. US\$ versicherte Schäden.

Weitere markante wetterbedingte Katastrophen in den ersten sechs Monaten 2010 waren Überflutungen und Erdbeben nach starken Regenfällen auf Madeira im Februar, heftige Stürme, zum Teil mit schweren Überschwemmungen, in verschiedenen Bundesstaaten der USA in der ersten Maihälfte, starke Überschwemmungen in Mitteleuropa im Juni sowie die noch anhaltenden großflächigen Überschwemmungen in China. Mit derartigen Wetterereignissen ist im Zuge der globalen Klimaerwärmung künftig vermehrt zu rechnen.

Torsten Jeworrek, Vorstandsmitglied und verantwortlich für die Rückversicherungsaktivitäten von Munich Re: „In den ersten sechs Monaten mussten wir außergewöhnlich viele und hohe Großschäden beobachten. Es ist jedoch unser Kerngeschäft, Schäden aus Naturkatastrophen zu versichern und zu tragen. Wir profitieren dabei stark vom Knowhow unserer Experten der GeoRisikoForschung, die basierend auf der weltweit größten Datenbank in diesem Bereich Schadentrends analysieren und bewerten. So sind wir in der Lage, risikoadäquate Preise zu kalkulieren und allein auf dieser Basis zu zeichnen.“

Die Statistik der Naturkatastrophen im ersten Halbjahr 2010 wird am 7. Juli, 17.00 Uhr MESZ (11.00 Uhr EST), in einem Online-Seminar der Munich Re in den USA in Zusammenarbeit mit dem Insurance Information Institute (iii) vorgestellt.

Hinweis an die Redaktionen
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Media Relations München, Michael Able
Tel.: +49 (89) 3891-2934

7. Juli 2010
Presseinformation
Seite 3/3

Media Relations Asien, Nikola Kemper
Tel.: +852 2536 6936

Media Relations USA, Terese Rosenthal
Tel.: +1 (609) 243-4339

Munich Re steht für ausgeprägte Lösungs-Expertise, konsequentes Risikomanagement, finanzielle Stabilität und große Kundennähe. Damit schafft Munich Re Wert für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die Gruppe, die ein integriertes Geschäftsmodell aus Erst- und Rückversicherung verfolgt, einen Gewinn in Höhe von 2,56 Mrd. €. Ihre Beitragseinnahmen beliefen sich auf ca. 41 Mrd. €. Sie ist in allen Versicherungssparten aktiv und mit rund 47.000 Mitarbeitern auf allen Kontinenten vertreten. Mit Beitragseinnahmen von rund 25 Mrd. € allein aus der Rückversicherung ist sie einer der weltweit führenden Rückversicherer. Besonders wenn Lösungen für komplexe Risiken gefragt sind, ist Munich Re ein gesuchter Risikoträger. Die Erstversicherungsaktivitäten bündelt Munich Re vor allem in der ERGO Versicherungsgruppe. Mit über 17 Mrd. € Beitragseinnahmen ist ERGO eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und in Europa. 40 Millionen Kunden in über 30 Ländern vertrauen der Leistung und der Sicherheit der ERGO. Im internationalen Gesundheitsgeschäft bündelt Munich Re ihre Leistungen in der Erst- und Rückversicherung sowie den damit verbundenen Services unter dem Dach der Marke Munich Health. Die weltweiten Kapitalanlagen von Munich Re in Höhe von 182 Mrd. € werden von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet.

Disclaimer

Diese Pressemitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Munich Re beruhen. Bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung, insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte unserer Gesellschaft wesentlich von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

München, den 7. Juli 2010

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Aktiengesellschaft in München
Media Relations
Königinstraße 107
80802 München

Munich RE NatCatSERVICE

Das 1. Halbjahr 2010

	1. Halbjahr 2010	10-Jahres-Durchschnitt der 1. Halbjahre 2000-2009
Anzahl der Ereignisse	440	380
Gesamtschäden in Mio. US\$	70.000	41.000
Versicherte Schäden in Mio. US\$	22.000	11.000
Todesopfer	230.000	30.000

Die 5 größten Naturkatastrophen im 1. Halbjahr 2010

Reihenfolge nach Gesamtschäden

Datum	Land/Region	Ereignis	Tote	Gesamt- schäden Mio. US\$	Vers. Schäden Mio. US\$
27.2.2010	Chile	Erdbeben, Tsunami	521	30.000	8.000
12.-26.1.2010	Haiti	Erdbeben	222.570	8.000	150
26.-28.2.2010	Europa	Wintersturm Xynthia	65	4.500	3.400
15.-24.5.2010 2.-12.6.2010	Europa	Überschwemmungen	29	3.500	280
12.-16.5.2010	USA	Unwetter, Hagel	3	2.500	1.065

Reihenfolge nach versicherten Schäden

Datum	Land/Region	Ereignis	Tote	Gesamt- schäden Mio. US\$	Vers. Schäden Mio. US\$
27.2.2010	Chile	Erdbeben, Tsunami	521	30.000	8.000
26.-28.2.2010	Europa	Wintersturm Xynthia	65	4.500	3.400
12.-16.5.2010	USA	Unwetter, Hagel	3	2.500	1.065
8.-13.1.2010	Europa	Winterschäden		1.730	1.000
6.-7.3.2010	Australien	Unwetter		1.380	920

Reihenfolge nach Todesopfern

Datum	Land/Region	Ereignis	Tote
12.-26.1.2010	Haiti	Erdbeben	222.570
13.4.2010	China	Erdbeben	2.700
27.2.2010	Chile	Erdbeben, Tsunami	521
5.-8.4.2010	Brasilien	Erdrutsche	255
29.5.-1.6.2010	Mittelamerika	Tropensturm Agatha	200